

# Corrigenda

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **78 (1995)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bild des Monats



Der serbisch-orthodoxe Patriarch Pavle reicht dem bosnischen Serbenführer Radovan Karadzic und dem General der bosnisch-serbischen Armee Ratko Mladic das heilige Brot. Beide gelten aus der Sicht des UNO-Tribunals als Kriegsverbrecher. (Bild Reuter)

### Muslime nicht genehm

Den Gedanken von Walter Lüthi (Europas Sündenfall", "Bund" vom 29. Juli) kann man voll und ganz zustimmen. Es ist in der Tat frappant, dass, wie in den vierziger Jahren, erneut eine nichtchristliche Minderheit Opfer wird eines stillschweigenden Einverständnisses sonst verfeindeter christlicher Gruppen. Von der Uno-Leitung (Boutros-Ghali, koptisch) über Orthodoxe (Serben, Russen), Katholiken (Kroatien, Frankreich) bis zu protestantischen und baptistischen Kreisen (England, Amerika) unternimmt man nichts gegen die Ermordung, die Vergewaltigungen und die Vertreibung der bosnischen Muslime. Heuchlerisch lanciert man Friedensaufrufe und schliesst "Waffenstillstände", ohne in der Praxis die Verbrechen zu

stoppen. Das Waffenembargo begünstigt die eigene christliche Seite. Ein muslimischer Staat in Europa liegt nicht im Interesse aller dieser Gruppen. Sie werden ihn verhindern. Unsere Schweizer Grosskirchen im besonderen produzieren weiter ihre Sexualskandale, anstatt sich von den politischen Ereignissen skandalisieren zu lassen. Für Juden und Muslime gilt offenbar die christliche Nächstenliebe nur in geringem Masse.

Nichtchristen sind gut beraten, den versteckten "Kreuzzugsgeist" in der auch säkularisierten christlichen Welt ernst zu nehmen. Uns ohnmächtigen "Papierchristen" bleibt über Lessings Toleranzgedanken hinaus in den den Kirchen selbst weiterhin das Recht auf beliebigen nicht-

christlichen Glauben zu verwirklichen.

### Erst wenn der christliche Weg bloss einer unter vielen ist, hört das zweitausendjährige Morden in seinem Namen auf.

Th.G. Leserbrief „Bund“, 7.8.95

#### corrigenda

Freidenker Nr. 7/95 S.2  
2. Spalte, 9. Zeile von unten  
Im Artikel von R. Schmidt "Der dunkle Fleck" hat sich ein sinnentstellender Fehler eingeschlichen. Korrekt heisst es: Religionskritiker, auch Theologen, haben die Ungeschichtlichkeit der Einsetzung eines sakralen Abendmahles durch Jesus nachgewiesen.